



15. Rundbrief

Soziale Landwirtschaft

Februar 2014

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 09131-24877

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
Fax 05542-981670
www.petrarca.info



Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

in dem aktuellen Rundbrief suchen zwei Studierende Experten für ihre aktuellen Abschlussarbeiten zur Sozialen Landwirtschaft. Weiter finden sich Ankündigungen, Berichte und Hinweise auf neue Publikationen. Ältere Rundbriefe finden Sie auf www.soziale-landwirtschaft.de auch zum Herunterladen.

Unsere bundesweite Netzwerkarbeit geschieht derzeit ohne Finanzierung. Über eine finanzielle Unterstützung (Kontonummer s.u.) der laufenden Arbeit der DASoL freuen wir uns!

Mit besten Grüßen

Thomas van Elsen und Alfons Limbrunner

Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranke, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch thematische und regionale Netzwerke und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an, ein "Forum", in dem Gesuche ausgetauscht werden können, sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs. Weiter finden sich Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.

Der Bezug dieses Rundbriefs ist kostenlos. Um laufende administrative Arbeiten wie die Aktualisierung der Website und die Pflege der Hofsuche-Seite weiterführen zu können, bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen (s.u.). Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus unserem Verteiler!

Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

Spendenkonto zur Förderung unserer Arbeit: PETRARCA - Europ. Akademie f. Landschaftskultur Deutschland e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto: 6004877800, BLZ 43060967 (Stichwort: „Spende Soziale Landwirtschaft“ vermerken!).

PETRARCA ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und stellt gerne eine Spendenquittung aus! Über Möglichkeiten der Fördermitgliedschaft informiert www.petrarca.info.

Aktuelle Termine der DASoL

Aktuelle Termine, Protokolle früherer Treffen und weitere Informationen im Internet unter

www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)



(1) Zweites Treffen „Netzwerk Soziale Landwirtschaft Hessen“ am 19. März 2014

Ort: Antoniushof, Fulda. Peter Linz hat sich als Gastgeber für das Folgetreffen am 19. März bereit erklärt (www.antoniusheim-fulda.de/ueberuns/bereiche/antoniushof).

Kontakt: Harald Kolmar, EIKOS e.V., Grosse Gasse 7, 35085 Ebsdorfergrund, 0172-6788500, hjkolmar@eikos-global.de

(2) Drittes Offenes Netzwerktreffen „Soziale Landwirtschaft in Niederbayern und der Oberpfalz“, 7. April 2014 am Sonnenhof Regler in der Oberpfalz.

Tagungsort: Bio Sonnenhof Regler, Krickelsdorf 9, 92242 Hirschau, www.sonnenhof-regler.de/

Weitere Informationen bei: Kerstin Rose, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster, Innstraße 71, 94036 Passau, Tel: 0851 9593 435, Fax: 0851 9593 424, kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de

Unterstützung für studentische Abschlussarbeiten gesucht:

(1) Online-Umfrage von Heiko Müller: Qualifikation für SozialarbeiterIn/PädagogIn in der Sozialen Landwirtschaft

im Rahmen seiner Bachelorarbeit an der FH Erfurt:

Liebe Rundbrief-Empfänger,

um die Soziale Landwirtschaft in Deutschland qualitativ und quantitativ (Verbreitung der Grundgedanken der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland) zu unterstützen, ist die Schaffung geeigneter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von besonderer Bedeutung. Da die Soziale Landwirtschaft nicht nur für Landwirte ein spannendes Arbeitsfeld bietet, sondern auch für SozialarbeiterIn/PädagogIn, sollte es auch für beide Berufsgruppen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geben. Jedoch existiert ein solches Angebot für SozialarbeiterIn/PädagogIn derzeit noch nicht. Anne Koch beschreibt, dass sich die **Weiterbildungsmöglichkeiten für SozialarbeiterIn/PädagogIn** nur in ihrem eigentlichen Fach bewegen. Außerdem bestehen keine Weiterbildungsangebote, die PädagogIn/SozialarbeiterIn die Bedingungen der Landwirtschaft vermitteln (Koch 2011). Die Befragung soll erste Einblicke liefern, zu dem Bedarf einer spezifischen Qualifikation für Sozialarbeite-

rIn/PädagogIn sowie zu grundlegenden Kompetenzen (Landwirtschaftliche-; Spezielle Sozial Landwirtschaftliche Kompetenzen), die in der täglichen Arbeit in der Sozialen Landwirtschaft, besonders im landwirtschaftlichen Bereich, benötigt werden. Mögliche Zielgruppe einer solchen Qualifikation könnten dabei Neueinsteiger sein, aber auch Praktiker, die befähigt werden, die Landwirtschaft als Medium der Pädagogik gezielter einsetzen zu können, sowie um einen effektiveren Austausch zu den vielseitigen Arbeitsprozessen zwischen Landwirt und SozialarbeiterIn/PädagogIn herzustellen.

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung und würde mich über ein baldiges Ausfüllen des Fragebogens sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Müller

Der Link: zum Ausfüllen des Fragebogens:

<https://www.umfrageonline.com/s/adcdddd>

(2) Umfrage von Ulrike Schönebeck: „Arbeitsfelder Sozialer Landwirtschaft im Winterhalbjahr“

Im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Hochschule Eberswalde:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich studiere Öko-Agrarmanagement an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Derzeit arbeite ich an meiner Abschlussarbeit mit dem Thema „Arbeitsfelder Sozialer Landwirtschaft im Winterhalbjahr“.

Ziel dieser Arbeit soll sein, Arbeitsfelder einer Auswahl von Betrieben im Winterhalbjahr zu erfassen und diese auf ihre Übertragbarkeit und Repräsentativität hin zu überprüfen. Daraus soll eine Art Ideenkatalog entstehen, der als Hilfe für Unternehmen der Sozialen Landwirtschaft gedacht ist, um eine sinnvolle Beschäftigung für ihre Klienten, Beschäftigten etc. im Winterhalbjahr anbieten zu können.

Dazu benötige ich aber Ihre Hilfe. Ich bin **auf der Suche nach Betrieben, die im Bereich Winterarbeit innovative Ideen haben** bzw. hatten. Dabei können auch im ersten Moment nebensächlich erscheinende Tätigkeiten von Bedeutung sein. In den nächsten Wochen werde ich Ihnen zu diesem Thema einen Fragebogen zusenden und würde Sie bitten, mich bei meiner Arbeit zu unterstützen, indem Sie diesen ausfüllen.

Bei Fragen, Ideen etc. kann man mich gerne per Mail oder Telefon kontaktieren:

Tel.: 015254147852

Mail: Ulrike.Schoenebeck@hnee.de

Vielen Dank

Ulrike Schönebeck

Termine und Aktivitäten im In- und Ausland

(1) Lernort Bauernhof / Bauernhofpädagogik

Donnerstag, 13. Februar 2014, 9.30 – 17.00 Uhr

„Am 13. Februar gibt es die Gelegenheit, bei einer Tagesveranstaltung die pädagogische Arbeit von zwei Bauernhofpädagoginnen hautnah auf ihren Bioland-Höfen in Zaberfeld und Ölbronn (Nähe Pforzheim) kennenzulernen.

Angelika Hering in Zaberfeld hat rund um ihren Archehof und rund um ihre Coburger Fuchsschafe ein ganz umfangreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgebaut. So kann man dort märchenhafte Geschichten erleben, einen Jahreskurs oder Kindergeburtstag buchen oder sich zu Führungen und Wanderungen durch den Naturpark anmelden

Petra Keller in Ölbronn bietet rund um ihren Milchviehstall seit vielen Jahren Kindergeburtstage an. Sie hat immer wieder betreute Personen auf dem Hof und seit ein paar Jahren ihren alten Milchviehstall zu einem gemütlichen Gruppenraum umgebaut.

Angelika und Petra werden uns ihre vielseitigen Programme vorstellen. Zudem werden Uli Hampf (SÖL) und ich wieder mit kreativen Mitmachaktionen weitere Impulse für das Lernen am Bauernhof geben. So ist für jeden was dabei.“

Bitte bis spätestens 11. Februar 2014 anmelden“!

Weitere Infos bei: Anja Kirchner, BIOLAND Landesverband Baden-Württemberg, Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen, Tel.: 0711-550 939-46, Fax: 0711-550 939-2846, Bürozeiten: i.d.R. Montag bis Donnerstag, anja.kirchner@bioland.de

(2) Lernort Bauernhof – Bundestagung 21.-23.2.2014:

„Reiche Ernte – 30 Jahre Lern- und Schulbauernhöfe in Deutschland“

in der Evangelische Akademie Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte, Tel. 0 23 04-7 55-0

Leitung: Hans-Heiner Heuser und Hans-Joachim Meyer zum Felde, BAGLoB

Anmeldefrist bis zum 12. 2. 2014

Infos/Anmeldung: BAGLoB-Tagungsbüro, H.-H. Heuser, Seifer Straße 14, 51570 Windeck. Für Rückfragen: Tel. 01 70/4 46 44 17, Fax 0 22 92/9 59 85 40

Email: bundestagung@baglob.de

Anmeldeformular und Flyer: www.baglob.de/veranst_jahrest.html

(3) Fachtagung in Franken:

MehrWert Landwirtschaft - Werte bilden und schöpfen

Fachtagung für erlebnisorientierte Angebote auf dem Bauernhof und in der Natur, 25. und 26. März 2014, Bad Windsheim

Faltblatt mit Programm und Anmeldung unter:

www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/erwerbsskombination/059537/index.php

Anmeldung bis 19.02.2014!

(4) PETRARCA-Landschaftswoche

„Landschaft wahr-nehmen – Die heilenden Kräfte von Natur und Mensch als soziale Aufgabe“, 22.-27.4.2014, Cabreira/Portugal



Die nächste PETRARCA-Landschaftswoche wird 2014 in der Woche nach Ostern in der sozialtherapeutischen Einrichtung ASTA bei Almeida unweit der spanischen Grenze in Nordost-Portugal stattfinden. ASTA (www.assterapeutica.com) baut eine biologisch-dynamische Landwirtschaft inmitten einer Gegend auf, die von Landflucht und Aufgabe der Landbewirtschaftung geprägt ist. Die kraftvolle Initiative strahlt in die Umgebung aus und schafft Perspektiven nicht nur für die betreuten Menschen mit Behinderung, sondern auch für den ländlichen Raum, die Landbevölkerung und die Kulturlandschaft. Inmitten einer durch Granitfelsen, extreme Sommertrockenheit und Steinmauern geprägten Landschaft setzt ASTA Impulse für eine neue Entwicklung, die förderlich für Natur und Mensch sein kann – Soziale Landwirtschaft für Mensch und Natur. In der Landschaftswoche werden international zusammengesetzte Arbeitsgruppen an Fragen zur Entwicklung der Landschaft arbeiten.

Informationen: Laurens Bockemühl, Laurens.Bockemuehl@petrarca.info

(5) Dritte Green Care Tagung, Wien, 26. Juni 2014, von 13:00 bis 17:00 Uhr in der HBLFA Schönbrunn, Grünbergstraße 24, 1130 Wien

Die diesjährigen Themenschwerpunkte sind die Vorstellung von internationalen Projekten sowie Pionierbetrieben aus dem deutschsprachigen Raum. Ziel ist, den Teilnehmer/Innen der Tagung zu präsentieren, wie Green Care Produkte und Dienstleistungen in der Praxis – auch außerhalb Österreichs – funktionieren. Ein geladen werden Entscheidungsträger aus der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik, dem Arbeitsmarkt, dem Bereich der Landwirtschaft, Funktionäre und Führungskräfte aus der Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen, Dachverbände und Vertreter der Wissenschaft.



Das Programm ist derzeit in Arbeit.

Kontakt: Nicole Prop, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Tel.+43 (0)1 5879528 28, Fax+43 (0)1 5879528 21, nicole.prop@lk-wien.at,

www.greencare-oe.at

Berichte von DASoL-Veranstaltungen

(1) Bericht vom Netzwerktreffen "Soziale Landwirtschaft Niederbayern und Oberpfalz", 14.10.13 in Höhenberg

Die Soziale Landwirtschaft bietet vielfältige Möglichkeiten für den Bauern. Das finden jedenfalls die Mitglieder vom Netzwerk Soziale Landwirtschaft Niederbayern, die sich nun in Höhenberg bei Velden getroffen haben. Sie wollen mehr erreichen und es u.a. behinderten Menschen ermöglichen auf dem Bauernhof zu arbeiten bzw. den Tag sinnvoll zu strukturieren.

Der Ausdruck „Soziale Landwirtschaft“ setzt sich mehr und mehr für Aktivitäten in der Landwirtschaft durch, die Betreuungsangebote mit der landwirtschaftlichen

Produktion kombinieren. Am bekanntesten sind die Erlebnis-Bauernhöfe, die ihre Tore für Schulkinder öffnen.

Doch die Möglichkeiten reichen viel weiter, wie das Netzwerk in den vergangenen Jahren erarbeitet hat. Aktivitäten solcher „multifunktionaler“ Höfe gehen von der Integration von Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranker, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen.

Beim Netzwerktreffen wurde viel informiert und diskutiert. Besonders interessant war der Vortrag von Josef Liebl, dem Leiter der Wohngemeinschaft am Giglberg. Kerstin Rose begrüßte die vielen Teilnehmer als Organisatorin und führte durch den abwechslungsreichen Tag.

Rainer Janz zeigte sich als Hausherr besonders erfreut über das Engagement des Netzwerks. Er erinnerte an die lange Geschichte der Verbindung von Landwirtschaft und Arbeit mit behinderten Menschen. Dabei spannte Janz den Bogen von Rudolf Steiners Thesen bis zur Umsetzung in Dorfgemeinschaften in ganz Deutschland. Die Lebensgemeinschaft Höhenberg freut sich über viele Erfolge. Das gemeinsame Leben von Betreuten und Betreuern hat hier vielfältige Ausprägungen und bietet großen individuellen Spielraum. In den Hausgemeinschaften wohnen Seelenpflege-bedürftige Menschen und Nichtbehinderte in einer Wohngemeinschafts-ähnlichen Lebensform zusammen. Alle engagieren sich in den verschiedenen Betrieben und in der Landwirtschaft, die zum großen Areal gehören. Bemerkenswert ist das Angebot der Biokiste, das sich sehr gut etabliert hat. Nun wurde sogar ein Bio-Supermarkt eröffnet mit 300m² Verkaufsfläche.



Auch Josef Liebl arbeitet eng mit Höhenberg zusammen. Er leitet mit seiner Frau Rosemarie die Wohngemeinschaft am Giglberg bei Velden. Nachdem er einen interessanten Film über sein Lebenswerk gezeigt hatte, gab er Auskunft über die Finanzierung des Projekts. Die Bausumme von 230 000 Euro aufzustellen, war besonders schwierig, weil die Einrichtung offiziell nicht als gemeinnützig eingestuft wird. Aktuell sind 29 Menschen in Giglberg daheim, in Velden und Taufkirchen werden ambulante Betreuungen angeboten. Zwar läuft der Laden, aber

auch die Landwirtschaft muss noch einen festen Ertrag bringen. 25 Prozent der Einnahmen kommen daher.

Rebecca Kleinheitz von der Organisation Alma versuchte, den Behördenschun- gel etwas zu lichten. Sie warnte vor zu viel Euphorie. Auch soziale Projekte soll- ten Gewinn abwerfen, sonst kommen die daran Beteiligten schnell an ihre Gren- zen.

Bei einer Kurzführung durch Höhenberg hatten die Besucher dann die Möglich- keit, sich die verschiedenen Schwerpunkte der Lebensgemeinschaft anzusehen. Gärtnerei, Landschaftsbau, Bäckerei, Käserei und Landwirtschaft galt es zu er- kunden.

In einem intensiven Gespräch wurde deutlich, welche Maßnahmen in nächster Zeit Priorität habe um die Soziale Landwirtschaft besser zu etablieren. Der Aus- tausch über laufende Projekte ist dabei besonders wichtig. Politik und Gesell- schaft müssten aufmerksam gemacht werden auf die Möglichkeiten, die sich durch die soziale Landwirtschaft für die Bauern ergeben. Da war es besonders erfreulich, dass auch die Rottal-Inner Kreisbäuerin Paula Hochholzner und der Grüne Bezirksrat Markus Scheuermann an dem Netzwerktreffen teilnahmen. Wei- tere regelmäßige Treffen sind geplant, Kerstin Rose ist die offizielle Beraterin für Soziale Landwirtschaft für die Bezirke Niederbayern/Oberpfalz, ernannt vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Sie arbeitet am AELF in Passau.

Kontakt: Kerstin Rose, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau- Rotthalmünster, Innstraße 71, 94036 Passau, Tel: 0851 9593 435, Fax: 0851 9593 424, kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de

(2) Bericht von der Auftaktveranstaltung „Netzwerk Soziale Landwirtschaft Hessen“, Fleckenbühl, 18.11.2013

Protokoll von Stefanie Weigelmeier

Am 18.November 2013 fand auf Hof Fleckenbühl in Cölbe-Schönstadt die Auf- taktveranstaltung zur Gründung eines Hessischen Regionalnetzwerkes für Soziale Landwirtschaft statt. Der Einladung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL, www.soziale-landwirtschaft.de) sind 43 Interessierte ge- folgt.

Harald Kolmar, Anja Christinck, Christine Haberlach und Thomas van Elsen begrüßen die Anwe- senden. In einer Runde stellen alle Anwesenden sich und ggf. ihre Ein- richtung bzw. Ver- bindung zur Sozia- len Landwirtschaft kurz vor.



Thomas van Elsen gibt einen Überblick über den Stand der Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland. Nachdem sich in den Regionen Thüringen und Franken bereits

2010 Regionalnetzwerke gründeten, sind mittlerweile weitere Regionen hinzugekommen (www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/dasol).

Uwe Weimar stellt das Hofgut Fleckenbühl vor. Hier wird Soziale Landwirtschaft mit Suchthilfe verbunden. Aktuell leben und arbeiten etwa 120 Menschen auf dem Hofgut, welches mit seiner harten Auslese sehr gute Rehabilitationszahlen vorweisen kann. Besonders hervorzuheben ist, dass es in Fleckenbühl keine ausgebildeten Therapeuten oder Ärzte gibt, sondern dass der gesamte Betrieb durch Menschen mit Suchtproblemen geleitet wird. Dabei gilt die Hierarchie der Älteren: Die Älteren helfen den neu Aufgenommenen mit ihren Erfahrungen, in der Gemeinschaft zurechtzukommen und dauerhaft ohne Drogen zu leben.



Peter Linz berichtet über den Antoniushof bei Fulda. Das Team des Antonius-Hofs zählt 60 Mitarbeiter mit Unterstützungsbedarf, fünf Landwirte und Arbeitsassistenten zu

deren Begleitung, eine Fachkraft für Ausbildung und Partnerbetriebe, zwei Facharbeiter für die Feldwirtschaft, drei Auszubildende, ein Praktikant sowie die Leitung des Antonius-Hofs.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt eine Führung über das Hofgut Fleckenbühl durch Uwe Weimar und seinen Kollegen Karsten Spehr. Der Hof umfasst zweihundert Hektar, die nach den Richtlinien des Demeter-Verbandes biologisch-dynamisch bewirtschaftet werden. Hier werden neben Getreideprodukten auch Milch und Fleisch

selbst verarbeitet und veredelt. Neben ihren landwirtschaftlichen Produkten kennen die Menschen des Großraums Marburg die Sucht-Selbsthilfegemeinschaft „die Fleckenbühler“ auch durch ihr Umzugsunternehmen. Weiter gibt es hier eine Töpferei.

Am Nachmittag erarbeiteten die Teilnehmer des Netzwerktreffens in Kleingruppen Visionen und Strategien für ein Hessisches Regionalnetzwerk. Im Vordergrund des Interesses stehen eine Vernetzung der Betriebe und



Initiativen untereinander, gegenseitiger Erfahrungsaustausch, sowie das Bestreben, die breite Öffentlichkeit für die Thematik Soziale Landwirtschaft zu sensibili-

sieren und über regionale Betriebe zu informieren. Für viele bedeutet ein gemeinsames Handeln auch eine Erweiterung des Handlungsspielraumes, etwa in Richtung politische Mitsprache, oder eine Qualitätssicherung durch Fort- und Weiterbildungen. Außerdem erhoffen sich einige Teilnehmer, dass die Thematik Soziale Landwirtschaft durch eine Netzwerkbildung mehr Präsenz und Bedeutung in der Gesellschaft bekommt und dies einen Wertewandel begünstigen kann.

Die Anregung, ein weiteres Treffen im ersten Quartal 2014 durchzuführen, trifft auf allgemeines Interesse; als Organisationsteam haben sich Anja Christinck, Christine Haberlach, Uwe Weimar, Claudia Busch und Harald Kolmar bereit erklärt; als Ort wurde der Antoniushof bei Fulda diskutiert. Peter Linz wird Gastgeber für das Folgetreffen am 19. März sein (www.antoniusheim-fulda.de/ueber-uns/bereiche/antonius-hof).

Kontakt: Harald Kolmar, EIKOS e.V., Grosse Gasse 7, 35085 Ebsdorfergrund, 0172-6788500, hjkolmar@eikos-global.de

(3) Ministerielles Interesse an Sozialer Landwirtschaft mit Langzeitarbeitslosen

Der Waldeckhof bei Göppingen, einer der Initiatoren des baden-württembergischen Regionalnetzwerks Soziale Landwirtschaft, wurde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann besucht. Karin Woyta, engagierte Geschäftsführerin des Hofes, der im Rahmen des Projekts Soziale Landwirtschaft auf Bio-betrieben in Deutschland als innovatives Fallbeispiel untersucht wurde, übermittelte uns diese Zeitungsberichte:



Freiwillige machen das Land stark

Kretschmann würdigt das Ehrenamt – Bilanz des Kreisbesuchs

Starke Kommunen, innovative Betriebe und ehrenamtlich Engagierte machen das Land zu dem, was es ist, so Ministerpräsident Kretschmann.

Kreis Göppingen. Bürgerempfang mit dem Ministerpräsidenten: In der Stauferlandhalle in Salach spielt der örtliche Musikverein schwungvoll auf, Bürgermeister Bernd Lutz preist seine Gemeinde, der Landrat seinen Landkreis. Und Ministerpräsident Kretschmann wundert sich, dass „trotz des vielen Preisens“ Bürgermeister und Landräte immer bei ihm vor der Tür stünden und über ihre Nöte jammerten.

Winfried Kretschmann zieht am Abend seiner Kreisbereisung eine Bilanz: Die Gespräche seien konstruktiv gewesen, dass man sich nicht bei allen Themen habe einigen können, liege in der Natur der Sache. Aber die Anliegen von Landkreis

und Kommunen, vor allem im Bildungsbereich, seien bei ihm angekommen. Für den geplanten Klinikneubau und der Beibehaltung der beiden Klinikstandorte wünscht der Regierungschef Erfolg. Die Dringlichkeit des Ausbaus der Bundesstraßen 10 und 466, sowie des Alaufstiegs bei der A8 habe er verstanden, bitte aber um Geduld. In den Kassen fehlt Geld. „Da werden wir sicher noch mal an Ihren Geldbeutel müssen“, ruft er den Bürgern zu.

Beeindruckt zeigt sich Kretschmann von seiner Visite auf dem Waldeckhof in Jebenhausen. Was dort geleistet wird, sei vorbildlich. Der Ministerpräsident würdigt dabei das tatkräftige Wirken und den Ideenreichtum von Karin Woyta, die als Geschäftsführerin der Staufener Arbeits- und BeschäftigungsgmbH (SAB) den Waldeckhof managt. Und schon spricht der Ministerpräsident über das Ehrenamt.

Das vielfältige Engagement ist für ihn ein Ausdruck lebendiger Demokratie in einer starken Zivilgesellschaft. Er zollt Respekt all jenen, die freiwillig für das Gemeinwohl tätig sind und vieles möglich machen, was der Staat nicht leisten vermag. Das Land fördere das Ehrenamt durch Wettbewerbe und unterstütze innovative Ideen.

Nach der Verleihung der Bürgerpreise bleibt Kretschmann im Saal: Bei Häppchen vom Burgrestaurant Staufeneck, serviert von Schülern der Bad Überkinger Berufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe und Auszubildenden des Landratsamtes, nutzen die Bürger das persönliche Gespräch mit dem Ministerpräsidenten.

Später als geplant tritt der seine Rückfahrt an. Mit im Gepäck sind ein Geschenkkorb mit vielen regionalen Produkten und das druckfrische Buch über den Landkreis Göppingen. gra

(4) Erfolgreiche Abschlussstagung des MAIE-Projekts, zusammen mit der Internationalen Tagung Farming for Health in Portugal

5.-7. November 2013 in Lissabon

Am Geographischen Institut der Neuen Universität Lissabon fand die Abschlussstagung des MAIE-Projektes www.maie-project.eu/ statt. In dem Projekt wurde ein Curriculum auf Fachschulniveau für Landwirte zur Sozialen Landwirtschaft erarbeitet. Die portugiesischen Projektpartner, die Ökolandbauorganisation Agrobio, waren federführend in der Fertigstellung des Curriculums, das auf Erfahrungen in Ländern wie den Niederlanden, Italien und Deutschland beruht und auch in Ländern des ehemaligen Ostblocks Anwendung finden soll.

Im Rahmen der von Agrobio organisierten Exkursion wurden Soziale Landwirtschaftsbetriebe in der weiteren Umgebung von Lissabon besucht, darunter auch ein sehr interessantes *City Garden*-Projekt. Im Anschluss fand die Tagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft *Farming for Health* statt mit Vorträgen und Arbeitsgruppen zu aktuellen Fragen und Entwicklungen Sozialer Landwirtschaft in Europa. Die Tagung war mit viel Engagement von Prof. Ana Firmino aus Lissabon sowie von APCC, eines größeren sozialen Landwirtschaftsbetriebes bei Coimbra, vorbereitet und unterstützt worden.





TagungsteilnehmerInnen der MAIE- und Farming for Health-Konferenz in Lissabon

Neue Publikationen zur Sozialen Landwirtschaft

(1) Neues Fachbuch:

Green Care – For Human Therapy, Social Innovation, Rural Economy, and Education

Redaktion: Christos Gallis (Forest Research Institute, Vassilika, Thessaloniki, Griechenland)

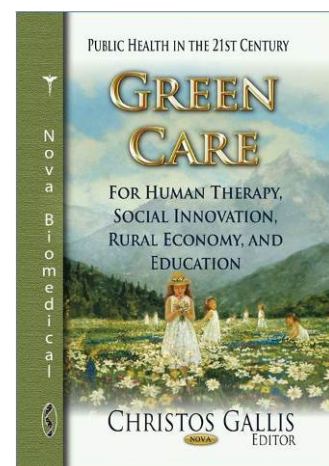
Gebundene Ausgabe: 356 Seiten, Sprache: Englisch

Verlag: Nova Science Publishers Inc; (September 2013)

ISBN-10: 1624174795, ISBN-13: 978-1624174797

EUR 186,68

Weltweit entwickeln sich im Gesundheits- und Sozialektor Alternativen zur traditionellen medizinischen Behandlung, Rehabilitation und Therapie. "Green Care" ist die Nutzung landwirtschaftlicher Betriebe und der Natur zur Gesundheitsförderung und therapeutischen Interventionen mit dem Ziel, die mentale und physische Gesundheit und Lebensqualität zu unterstützen. Tiere, Pflanzen, Gärten, Wälder und die Landschaft werden als heilsame Umgebung oder im Rahmen von Arbeitstherapie genutzt; Zielgruppen sind psychiatrische Patienten, Menschen mit geistiger Behinderung und Lernschwächen, Depression oder Burnout, Suchtkranke, Menschen unterschiedlicher Altersgruppen mit Hilfebedarf (Demenzranke, Jugendhilfe), Menschen im Strafvollzug, Migranten, Langzeitarbeitslose und Wohnungslose. Green Care dient auch der Gesundheitsvorsorge oder der Ausbildung von Studenten und Fachpersonal. Green Care unterstützt die mentale und physische Gesundheit durch Leistungen,



die multifunktionale Höfe erbringen - durch Einbeziehung von Menschen in landwirtschaftliche Arbeiten. Die Soziale Landwirtschaft erbringt Leistungen im Bereich Gesundheit, Sozialwesen und Ausbildung für eine Vielzahl von Nutzern, sei es im Kontext normaler Arbeitsabläufe auf dem Hof als auch im Rahmen strukturierter Maßnahmen zur Rehabilitation, Therapie und Ausbildung. Praxis und Wissenschaft von Green Care sind multidisziplinär. Darüber hinaus beinhaltet Green Care als eine globale innovative Bewegung die Dimensionen Gesundheitsförderung, Ökonomie, Sozialwesen, Ausbildung und Politik. Das Buch präsentiert aktuelles Wissen über Green Care, seine Inhalte und Grundlagen sowie Ansätze, die Wohlfahrtswirkungen auf menschliche Gesundheit und Wohlbefinden zu belegen. Weiter werden soziale, politische, ökonomische und pädagogische Aspekte von Green Care behandelt.

Link:

https://www.novapublishers.com/catalog/product_info.php?products_id=41368

(2) Schwerpunktheft von B&B Agrar (2013-6)

Therapeutische Angebote – Zukunftsfeld für grüne Betriebe



Aus dem Inhalt:

Green Care – ein Zukunftsfeld für grüne Betriebe? - Joerg Hensiek: Green Care wird als ein Zukunftsfeld für grüne Betriebe gesehen. Wie groß ist das Interesse an diesem neuen Markt ?

Standards in der Gartentherapie setzen - Michaela Kuhn: Seit kurzem ist eine Registrierung als Gartentherapeut/-in nach Standards der IGGT möglich.

Professionalität durch Qualifizierung - Kornelia Zipper: Das Projekt „Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof“ wurde in Österreich zu einer Dienstleistung mit Zertifizierung entwickelt.

Wo der Beruf auch Berufung ist - Kirsten Engel: Ob in der sozialen Arbeit, der Tier- oder der Gartentherapie – immer sind es Menschen, die sich mit viel Idealismus und Überzeugung für ihre Tätigkeit engagieren

Bestellung (3,60 Euro) unter <http://shop.aid.de/5306/bb-agrar-2013-6>

Inhaltsverzeichnis: http://shop.aid.de/files/downloads/bub_2013_06_inhalt-6265359.pdf

(3) Schwerpunktheft Naturland-Nachrichten (Dezember 2013) „Soziale Landwirtschaft: Der Mensch im Mittelpunkt“

Aus dem Inhalt:

- Online Umfrage: „Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit auf Betrieben“
- Soziale Landwirtschaft – soziale Arbeitsfelder auf Öko-Betrieben



- Öffnung für soziales Engagement – ist das was für meinen Betrieb?
- Zusammen schaffen wir was! - Beschäftigung von Menschen mit Behinderten
- Boden unter den Füßen
- Gut vernetzt – Ein Gewinn für alle!
- Umweltbildung am Stadtrand von München
- Gutshof Warstein – Integra GmbH(g)

Infos und Bezug: www.naturland.de/naturland_nachrichten.html

(4) Monatlicher Rundbrief zur Solidarischen Landwirtschaft

Für den monatlichen Rundbrief zur Solidarischen Landwirtschaft (CSA, Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft) kann man sich über die Webseite www.solidarische-landwirtschaft.org anmelden.

Hier finden sich immer aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Netzwerk, über neue Solidarhöfe, Anzeigen und Gesuche sowie ein Kalender mit entsprechenden Veranstaltungen.

„Kleinanzeige“: Arbeitsgesuch im Bereich Soziale Landwirtschaft

Suche (w, 58) längerfristig (ab Herbst dieses Jahres oder später) eine Möglichkeit, in der Sozialen Landwirtschaft mitzuarbeiten. Im Moment lebe ich in Hessen, meine 3 Kinder sind erwachsen, ich arbeite seit über 10 Jahren als Erzieherin in einem sozialen Brennpunktkindergarten, mein Hund Hutch und ich besuchen ehrenamtlich ein Altersheim ,ich habe eine Weiterbildung Tiergestützte Pädagogik (Liehrhof Akademie) gemacht, 2008-11 am bioversum Darmstadt/Museum für biologische Vielfalt mitgearbeitet und dort pädagogische Konzepte mitentwickelt und Veranstaltungen mit Kindern, Familien und alten Menschen mit viel Spaß durchgeführt und seit einiger Zeit lerne ich, zu imkern.

Und jetzt? ... würde ich gerne, wenn meine jüngste Tochter ab Herbst studieren wird, auch selber noch einmal neu aufbrechen und das Thema Mensch-Tierbeziehung weiter erarbeiten. Ich suche bundesweit ein passendes Projekt. Gibt es einen Hof, der evtl. konzeptionell im Aufbau ist, der Mensch-Tier-Begegnungen gestalten möchte (gerne auch Bioland oder Demeter) oder ein bereits bestehendes Projekt, in das ich mich einbringen kann?

Freue mich über Ideen und Kontakte : Jutta Zwischenberger, Hauptstraße 21, 63477 Maintal, jutta.zberger@googlemail.com, Tel.: 06181-9455540

Unsere Website ...

wird betreut von **Pia Weckerle**; **Frieda Swoboda** betreut die Hofsuche-Datenbank.
Terminhinweise, Protokolle etc. bitte zusätzlich an folgende Mailadresse senden:
Pia.Weckerle@petrarca.info!

